

Und im Kriegsfall ?

Man kann den Fall nicht ausschliessen, dass der K~~reml~~ Jugosla-
v~~ien~~ angreift oder durch seine Satelliten angreifen lässt.

Dieser Krieg könnte isoliert bleiben- zum Beispiel, wenn Stalin sich von der Weltbourgeoisie freie Hand gegen Jugoslawien erkauft gegen Preisgabe wichtiger revolutionärer Interessen.

Viel wahrscheinlicher, dass die lauernden Imperialisten ihn als Anlass benützen würden, um unter diesem oder jenem Vorwand die SU zu überfallen und den zweiten imperialistischen Weltkrieg zwecks kapitalistischer Liquidierung der SU zu Ende zu führen.

I.

Wenn und solange ein Krieg Stalinrusslands gegen Tito-Jugoslawien isoliert bliebe, wäre die SU durch den Weltimperialismus unmittelbar nicht gefährdet.

1.

oder Partisanen

Proletarischrevolutionär ist ein Krieg nur, wenn er der internationalen proletarischen Revolution dient. Ein Krieg Stalinrusslands (oder seiner Satelliten), um die jugoslawischen Arbeiter und ~~Ärmsten~~ Bauern gegen ihren Willen, zwangsweise, mittels Gewalt dem stalinistisch vergewaltigten Sowjetstaat einzugliedern, das wäre ein Krieg gegen das proletarischdemokratische, proletarischrevolutionäre Grundrecht der Arbeiter und Ärmsten Bauern Jugoslawiens, über ihr eigenes Schicksal selbst frei zu bestimmen, worin auch das Recht inbegriffen ist, über ihr staatliches Schicksal selbst frei zu bestimmen.

Zugleich wäre es ein Krieg - ohne proletarische Notwendigkeit - gegen das bürgerlichdemokratische (nationale) Selbstbestimmungsrecht der Volksmassen, des Volkes Jugoslawiens. ^(revolutionäre) Anders wäre es, wenn die kommunisten Jugoslawien besetzen, zu einem Staatshauptquartier machen würden.

Die ~~Rote Armee~~ ^{Röhmische Armee} wurde durch die verräterische Stalinbürokratie und ihr Stalinregime zu einem antiproletarischen, antirevolutionären Krieg vergewaltigt.

Die jugoslawischen Arbeiter und ärmsten Bauern haben das Recht ja die Pflicht, ihr proletarischdemokratisches Selbstbestimmungsrecht gegen einen solchen russischnationalistischen, stalinbürokratischen Unterjochungskrieg mit allen Mitteln zu verteidigen, auch mit den Waffen.

Auch die ~~Völkern~~^{Weltmänner}, das Volk Jugoslawiens haben in dieser Lage Recht und Pflicht, ihr nationales Selbstbestimmungsrecht unter Führung der jugoslawischen Arbeiterklasse gegen den Stalinangriff zu verteidigen.

Die proletarischen Revolutionäre müssen sich gegen einen solchen Krieg wenden, müssen die jugoslawischen Arbeiter und ärmsten Bauern in ihrem Abwehrkampf dagegen unterstützen.

2.

Tito-Jugoslawien ist ein vom Standpunkt der Bourgeoisie schwach entarteter kapitalistischer Staat, in dem der Vormarsch der jugoslawischen Arbeiter und [REDACTED] armen Bauern zur proletarischen, proletarischdemokratischen Revolution durch die Titodiktatur gehemmt aufgehalten wird. Die Position der Titobürokratie gegenüber den jugoslawischen Massen ist aber noch keineswegs so stark, wie die der stalinbürokratischen Usurpatoren gegenüber den Massen in der SU.

... in der Bewegung, die sich als revolutionäre proletarische internationale, in der Tat des proletarischen Internationalismus, Herrschaft der Arbeiterklasse, von einer internationalen Front aus kann die, von der Partei aufbauen, die in der Lage ist, nicht als ein gewisses Maß an Einigkeit zu werden, um möglichst große Teile der Weltrevolutionäre zu gewinnen Elemente zu fördern in ein Überleben des internationalen Kampfes gegen den stalinistischen Nationalkommunismus.

1. Stalin Bürokratie. (Siehe Ende)

Es besteht die ernste Möglichkeit, dass - belebt durch die fortschreitende Bewegung der Weltmassen, der kolonialen Volkmassen inbegriffen, und durch das Entfalten der internationalen proletarisch revolutionären Kräfte - die jugoslawischen Massen im weiteren Verlauf, den Widerstand der Titobükratie brechend, sich zur proletarischen Revolution durchringen, ~~und~~ aufschwingen. Diese ernste Möglichkeit ist mit ein Grund, warum der Kreaml Jugoslawien unterwerfen will.

weckdienlichen Die jugoslawischen Massen sind verpflichtet, ihre ~~ersten~~ ^{ersten} proletarischrevolutionären Möglichkeiten gegen die verräterische Stalininvasion, Vergewaltigung mit allen Mitteln zu verteidigen, auch wenn ~~man~~ ^{die Weltmassen} ~~man~~ ^{offen}.

Die proletarischen Revolutionäre sind verpflichtet, die jugoslawischen Massen in diesem ihnen aufgezwungenen, gerechten Abwehrkampf, Abwehrkrieg zu unterstützen.

3.

*vidaten der
telistenänder
stischen* In ihrem berechtigten Abwehrkampf, Abwehrkrieg müssen sich die jugoslawischen Massen insbesondere des Kampfmittels bedienen, die von der verräterischen Stalinbürokratie irreführten, vergewaltigten Rotarmisten/mittels der revolutionären Verbrüderung zu gemeinsamen Handeln zu gewinnen gegen die antirevolutionäre Stalinbürokratie und die verbrecherische Stalindiktatur.

4.

In Unterordnung unter ihren gerechten Abwehrkampf müssen die jugoslawischen Arbeiter und armen Bauern gegen die Titodiktatur kämpfen, um in Jugoslawien die proletarische Demokratie, den proletarischdemokratischen Staat zu errichten, mit der Politik des jugoslawischen "Sozialismus in einem Land" Schluss zu machen und die Politik der jugoslawischen Massen auf die Linie der internationalen proletarischen Revolution zu stellen.

II.

Wenn die Imperialisten den eventuellen Krieg Stalinrusslands gegen Tito-Jugoslawien zum Anlass nehmen, um den zweiten imperialistischen Weltkrieg zwecks kapitalistischer Liquidierung der SU zu Ende zu führen:

1.

müssen In diesem Fall ^{müssen} die proletarischen Revolutionäre, die Massen, auch die jugoslawischen, auf der Linie der Weltrevolution die SU gegen den Weltimperialismus verteidigen und - in Unterordnung unter diese zwei Aufgaben - hinarbeiten

- a) auf den Sturz des Stalinregimes, auf die proletarischdemokratische Reform der SU und zugleich *in Unterordnung auch Laskin*
- b) auf die Beseitigung der Titodiktatur, auf die Errichtung der proletarischdemokratischen Staatsmacht der Arbeiter und armen Bauern Jugoslawiens.

So dienen die proletarischen Revolutionäre und die Massen, die jugoslawischen inbegriffen, in dieser Lage am besten der proletarischen Revolution in Jugoslawien ~~der~~ ^{der} Unabhängigkeit der Volkmassen, des Volkes Jugoslawiens sowohl gegenüber den Imperialisten als auch gegenüber den stalinrussischen Nationalisten, und letzten Endes der Weltrevolution.

2.

Sobald die Imperialisten die SU überfallen, müssen die jugoslawischen Massen ihre kriegerische Aktion koordinieren

mit der Aktion der die SU verteidigenden Kräfte, um diese Verteidigungsaktion gegen den Weltimperialismus möglichst wirksam zu ~~machen~~

Wenn jedoch die verräterische Stalinbürokratie und ihr Stalinregime es wagen sollten, sogar in solcher Lage das proletarisch-demokratische Selbstbestimmungsrecht der jugoslawischen Arbeiter und armen Bauern, das nationale Selbstbestimmungsrecht der Volksmassen, des Volkes Jugoslawiens anzugreifen (oder durch ihre Satelliten/angreifen zu lassen):

In diesem Fall müssen die proletarischen Revolutionäre und die Massen, die jugoslawischen inbegriffen, auf der Linie der Weltrevolution die SU gegen die Imperialisten verteidigen und - in Unterordnung ~~unter~~ unter beide Aufgaben- zugleich den verräterischen stalinbürokratischen Angriff mit allen Mitteln abwehren; dabei müssen sie sich der revolutionären Verbrüderung mit den Rotarmisten als eines Hauptkämpfungsmittels bedienen. Hand in Hand muss gehen ihr Kampf zum Sturz der Stalindiktatur, zur proletarischdemokratischen Reform der SU.

In Unterordnung unter diese drei Aufgaben müssen sie den Kampf weiter führen zur Beseitigung der Titodiktatur, zur Aufrichtung der proletarischdemokratischen Räte-macht der Arbeiter und armen Bauern Jugoslawiens.

11. November 1949.

U. S.

In dem Artikel " Und im Kriegsfall ? "

ist auf Seite 3 hinter dem letzten Absatz folgender neue

^{schritt}
Absatz ~~an~~ z u h ä n g e n :

III.

Was aber heisst das praktisch, den Kampf für eine niedere, dem Kampf für eine höhere Aufgabe u n t e r o r d n e n ?

1.

Allgemein gesprochen verlangt das, den Kampf für die untergeordnete Aufgabe derart zu führen, dass der Kampf für die übergeordnete Aufgabe dadurch nicht geschädigt, geschwächt, gefährdet wird.

Es muss also der vorbereitende Kampf für die niedere Aufgabe (mittels revolutionärer Kritik, Propaganda, Organisationsarbeit) auch mitten im Kampf für die höhere Aufgabe ununterbrochen, unbeschränkt, in vollem Umfang, konsequent weiter gehen.

Dagegen der unmittelbare Kampf für die untergeordnete Aufgabe (der Kampf also mit revolutionärer Agitation, Demonstration, revolutionärem Boykott, Streik, Generalstreik, bewaffnetem Kampf) muss - der jeweiligen konkreten Gesamtlage entsprechend, solange es diese erfordert - jedesmal derart dem Höhegrad nach der zu wählenden Aktionsmittel beschränkt, dosiert, differenziert, abgestuft werden, dass der Kampf für die höhere Aufgabe nicht leidet, nicht geschwächt, gefährdet wird durch die unmittelbare Aktion für die niedere Aufgabe.

» Das ZK der amerikanischen SWP handelt dem entgegen. Es schliesst ein Handeln gegen den Stalinismus, das den Imperialisten zeitweilige Vorteile bietet, nicht nur nicht aus, sondern es tritt ~~im Kampf gegen den Stalinismus ausdrücklich~~ für ein die Verteidigung der SU gegen die Imperialisten zeitweilig s c h ä d i g e n d e s Handeln mit zurückdecken.

In der Erklärung des ZK der SWP vom 26.9.1949 (siehe Fourth International, Oktober 1949, S.263) heisst es : " Die Revolutionäre können nicht abgeschreckt werden in ihrem Kampf gegen den Stalinismus aus Furcht, dass der Imperialismus aus diesem Kampf zeitweilige Vorteile ziehen kann " ! ...

Das geht über die Losung " Gegen Wallstreet und Kreml! " weit hinaus, welche Losung zum Kampf gegen Wallstreet und Kreml auf gleicher Ebene anleitet und eben dadurch - allerdings unbewusst, entgegen der gerade entgegengesetzten besten Absicht - tatsächlich den Imperialisten in die Hände arbeitet. Denn das ZK der SWP ruft mit dieser seiner Formel bewusst, ⁱⁿ einem den Imperialisten gegen die SU, wie es meint, " nur zeitweilig " in die Hände arbeitenden ~~Handeln~~ Handeln. Hier also wird der Boden der prinzipiellen revolutionären Pflicht, den entarteten Arbeiterstaat gegen die Imperialisten zu verteidigen, o f f e n verlassen. So schwankt der Linkszentrismus Nr.3 $\frac{1}{2}$ wieder einen tüchtigen Schritt weiter nach rechts ...

Vor einem Idafür

nicht zurückzuerweichen

Der revolutionäre Defaitismus insbesondere, im Kampf für die übergeordnete Aufgabe (gegen den gefährlichsten Feind) als unmittelbares Kampfmittel anzuwenden, darf im Kampf für die in dieser Lage untergeordnete Aufgabe, gegen den im Vergleich zum gefährlichsten Feind mindergefährlichen Feind - solange als die Gesamtlage es notwendig macht - nur mit vorbereitenden Kampf-mitteln verfochten werden, also zunächst nur mit revolutionärer Kritik, Propaganda, Organisationsarbeit.

Auch der Kampf für die höhere Aufgabe muss geführt werden mit der Perspektive, ihn im geeigneten Zeitpunkt zur revolutionären Endabrechnung zu stärken auch mit dem weniger gefährlichen Feind. Doch erst muss der siegreiche Endkampf für die übergeordnete Aufgabe, muss der Endkampf zur Niederwerfung des gefährlichsten Feindes, muss der siegreiche Ausgang dieses Endkampfes gesichert sein, bevor die entscheidende Schlussaktion für die untergeordnete Aufgabe, zur Niederwerfung des in der gegebenen Lage weniger gefährlichen Feindes, zur unmittelbaren Kampfaufgabe gemacht werden darf.

2.

Illustrieren wir diese allgemeine taktische Linie an einem Beispiel.

Im Falle zum Beispiel des revolutionären Verteidigens der SU gegen die Imperialisten muss auch mitten im schärfsten imperialistischen Angriff der vorbereitende revolutionäre Kampf zum Sturz des Stalinregimes, zur Aufrichtung der proletarischen Demokratie in der SU, der vorbereitende mittels revolutionärer Kritik, Propaganda, Organisationsarbeit ununterbrochen, unbeschränkt, konsequent weiter geführt werden.

Dagegen dürfte zum Beispiel auf solche Streiks in der SU, die deren Kampfkraft gegen die Imperialisten wirklich schädigen, schwächen, gefährden würde, nicht hingearbeitet werden. Das gilt auch für die mit der SU verbündeten kapitalistischen Länder (also auch für die "Volksdemokratien" und auch für Jugoslawien, diese entarteten bürgerlichen Länder). Auch in diesen Ländern muss der revolutionäre Kampf konsequent weiter geführt werden jedenfalls mit den vorbereitenden Kampfmitteln. --- Allein in dieser bestimmten Lage sind sie - im Vergleich zu den Imperialisten - viel weniger gefährliche Feinde; eben deshalb muss die unmittelbare revolutionäre Aktion auch hier, in diesen Ländern - der jeweiligen konkreten Gesamtlage gemäß - jedesmal auf jenen Höhegrad der unmittelbaren Aktion beschränkt werden, der die höhere Aufgabe des Verteidigens der SU gegen die Imperialisten nicht schädigt, schwächt, gefährdet; es müsste also auch hier - solange diese bestimmte Lage dauert - zum Beispiel nicht auf solche Streiks hingearbeitet werden, die in der Tat die Kampfkraft der SU im Verhältnis zu den Imperialisten, direkt oder indirekt, schädigen, schwächen, gefährden würden.

3.

Nehmen wir nun als Beispiel den unter I/1,2 umrissenen Fall (Unterjochungskrieg des Kreml gegen die Arbeiter, ärmsten Bauer gegen die Volksmassen, das Volk Jugoslawiens; zugleich um der ernsten Möglichkeit der proletarischen Revolution in Jugoslawien vorbeugend den GPU-Riegel vorzuschieben - all dies bei allimperialistischer Neutralität):

- a) Der vorbereitende Kampf gegen Stalinregime und Titoregime muss konsequent weiter gehen.
- b) Der unmittelbare Kampf gegen das Titoregime muss derart abgestuft werden, dass der Kampf gegen den Kreml, inbegriffen dessen Satelliten und Partisanen, dadurch nicht geschädigt, geschwächt, gefährdet wird.
- c) Dagegen der unmittelbare Kampf gegen Stalinregime ist in dieser Lage unbeschränkt; allerdings wird dessen Taktik jeweils zu bestimmen sein nach der jedesmaligen konkreten Gesamtlage, wie bei jedem andren gewöhnlichen Kampf (wobei freilich die Gefahr mit zu berücksichtigen sein wird, dass die Imperialisten aus ihrer lauernden "Neutralität" plötzlich aufschnellen können zum Überfall auf die SU und fast sicher auch auf die jugoslawischen Massen).
- d) Der revolutionäre Kampf gegen Weltbourgeoisie, Weltimperialismus muss auf der ganzen Linie weitergeführt werden, vorbereitend u n d unmittelbar, die unmittelbare Aktion unbeschränkt, wobei die Taktik jedesmal nach der jeweiligen konkreten Gesamtlage zu bestimmen.

4.

Und nun nehmen wir als Beispiel noch den unter II vorgesehenen Fall (Kriegsüberfall des Kreml auf die Arbeiter, armen Bauern, auf die Volksmassen, das Volk Jugoslawiens u n d ~~_____~~ Kriegsüberfall der Imperialisten auf die SU, wahrscheinlich auch auf die jugoslawischen Massen):

- a) Der vorbereitende Kampf muss gegen alle drei Feinde konsequent weiter geführt werden.
- b) Der unmittelbare Kampf gegen das Stalinregime, zu dessen Sturz, zur Aufrichtung der proletarischen Demokratie in der SU, muss in u n d ausserhalb Jugoslawiens - der jeweiligen Gesamtlage gemäss dem Höhegrad der Aktion nach jeweils so abgestuft werden, dass der Kampf zur Verteidigung der SU dadurch nicht geschädigt, geschwächt, gefährdet wird.
- c) Der unmittelbare Kampf gegen das Titoregime, zu dessen Sturz, zur Aufrichtung der Räte-demokratie in Jugoslawien, muss, der jeweiligen ~~_____~~ so abgestuft werden, dass der Kampf zur Verteidigung der SU gegen die Imperialisten u n d auch der Kampf zum Sturz des Stalinregimes, zur proletarisch-demokratischen Reform der SU dadurch nicht leidet, nicht ~~ge_____~~ schwächt, gefährdet wird.
- d) Der Kampf gegen Weltbourgeoisie, Weltimperialismus muss auf der ganzen Linie weitergeführt werden, vorbereitend u n d unmittelbar, auch die unmittelbare Aktion unbeschränkt, wobei die Taktik wie immer ~~_____~~ jedesmal nach der jeweiligen konkreten Gesamtlage zu bestimmen.
- e) Wenn jedoch der Kreml sogar in dieser Lage den Kriegsüberfall auf die jugoslawischen Massen wagen sollte: die Taktik für diesen Fall ist bereits oben unter II, 2. Absatz 3. & aufgezeigt. -

Hier also haben wir es mit doppelter, ja im jugoslawischen Fall mit dreifacher Unterordnung zu tun. Was heisst das praktisch?

Der weitaus gefährlichste Feind für die proletarische Sache ist und bleibt der Weltimperialismus, der Feind Nr.1. Im Vergleich dazu sind Stalinregime, Stalinbürokratie relativ weniger gefährliche Gegner, der Feind Nr.2. Im Vergleich zu Beiden sind Titoregime, Titobürokratie die am wenigsten gefährlichen Gegner, der Feind Nr.3. Diese Abstufung der hier gegebenen Feinde nach ihrer Gefährlichkeit für die proletarische Sache ändert nichts a n der vorbereitenden revolutionären Aktion gegen alle drei

Feinde : diese muss gegen sie ununterbrochen, unbeschränkt, konsequent weiter gegangen. Wohl aber muss diese Abstufung unserer Feinde nach ihrer Gefährlichkeit für die proletarische Sache ändern den - der jeweiligen konkreten Gesamtlage anzupassenden - Höhegrad unserer unmittelbaren Aktion gegen den Feind Nr.2 und den Feind Nr.3 : die unmittelbare Aktion gegen den am wenigsten gefährlichen Feind müssen wir in ihrem Höhegrad - je nach der konkreten Gesamtlage - jedesmal derart bestimmen, dosieren, derart dem Aktionsgrad nach differenzieren, abstufen, dass dadurch der Kampf gegen den Feind Nr.1 u n d gegen Feind Nr.2 nicht geschädigt, geschwächt, gefährdet wird.

xxx

Komplizierte Lagen zwingen zu einer komplizierten Taktik. Wer glaubt, die überaus verwickelte Lage mit einem einfachen taktischen Rezept meistern zu können, der soll sein Licht nicht unter dem Scheffel halten, sondern hell aufleuchten lassen. Will er nicht schwersten Fehlern verfallen, so kann er eine "einfache" taktische Lösung, Linie für diese so komplizierte Lage nur finden, indem er sich mit einer ganz allgemeinen Formel begnügt, wie etwa: "Fortsetzung des revolutionären Kampfes gegen alle Feinde der proletarischen Revolution, der proletarischen Demokratie". Ein Gemeinplatz, der, an sich durchaus richtig, den Kämpfern, den Massen in Wirklichkeit keine praktische Anleitung zum Handeln gibt, sondern die Aufgabe sich in der verwickelten Lage zurechtzufinden, in Wahrheit den Massen zuschiebt. Das aber hiesse, die Hauptaufgabe der Partei, die führende Rolle zu erfüllen, auf die Massen abwälzen, als Partei versagen, abdanken.

notieren,

Dies ist ~~die~~ Grundlinie der Titobürokratie, ihrer

„kommunistischen“ Partei Jugoslawiens; jugoslawischer „Sozialismus“ in einem Land; Ablehnung des Trotzismus als der proletarischen Weltrevolution; Ablehnung der proletarischen Internationale, in der Tat des proletarischen Internationalismus; bürokratische Diktatur, Missachtung der proletarischen Demokratie. Von dieser antirevolutionären ~~Grundlinie~~ Grundlinie aus kann die „revolutionäre“ Kritik der Titobürokratie, Titopartei an Stalinismus, Stalinregime nicht als ehrlich, nicht als ernst, sondern muß als geistiges Manöver eingeschätzt werden, um möglichst große Teile der Weltmassen und der ehrlich revolutionär gestimmten Elemente zu verleiten für eine Unterstützung des jugoslawischen National „Kommunismus“ gegen den stalinistischen „National „Kommunismus“, Titobürokratie gegen die Stalinbürokratie.